

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruf, Tharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Dritter Jahrgang.

N^o

Freitag, den 8. December 1843.

49.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter des Inlandes nehmen Bestellungen darauf an. Bekanntmachungen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr, in Tharand bis Montag Nachmittags 5 Uhr und in Rossen bis Mittwoch Vormittags 11 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden, so daß sie in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wochenblattes in Wilsdruf,“ „an die Agentur des Wochenblattes in Tharand,“ und „an die Wochenblatt-Expedition in Rossen.“ In Weissen nimmt Herr Buchdruckereibesitzer Klinkicht jun. Aufträge und Bestellungen an. Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.
Die Redaction.

Die Abgeordneten Carl Todt, von Waldorf und Braun.

Biedermanns „deutsche Monatschrift“ enthält in ihrem neuesten Hefte Charakteristiken der hervorragendsten Mitglieder der zweiten sächsischen Ständekammer. Wir entlehnen dieser mit frischen und lebhaften Farben geschilderten Gallerie die Bilder der oben bezeichneten drei Männer in der Ueberzeugung, daß die nachstehenden Zeilen sich auch der besondern Theilnahme der Leser, welche dieses Blatt gesunden, erfreuen werden.

„Einen Maßstab“ — heißt es dort — „zur Beurtheilung des Fortschrittes der constitutionellen Entwicklung unserer Kammer gibt der Abgeordnete Todt, Bürgermeister in Waldorf. Bei seinem ersten Auftreten in der Ständerversammlung fast ganz isolirt stehend mit einem wahrhaft durchgebildeten und entschiedenen Liberalismus, ohne andern Einfluß, als auf das außerhalb der Versammlung stehende Publikum, ja fast gehaßt wegen derselben Aeußerungen, die jetzt die Mehrzahl der Abgeordneten ungeschämt gebraucht, hat er, mit Hülfe der Zeit, so günstig eingewirkt, daß er, wie seine öfteren Wahlen zu der ersten Deputation und sein Antheil an der Vorberathung der wich-

tigsten Gesetzentwürfe (Presse, literarisches Eigenthum, Criminalprozessordnung) beweisen, eine der ersten Stellen in der Kammer einnimmt; daß sich nicht nur eine Schaar von Freunden um ihn herum gesammelt hat, sondern daß auch sein, durch populäre Ansprache gesteigerter Einfluß auf die bürgerlichen Abgeordneten ein entscheidendes Gewicht bei den bedeutendsten Fragen abgibt. Verdient seine Entschlossenheit, die Offenheit und Aufrichtigkeit seiner Gesinnung, die Rücksichtslosigkeit, wo es gilt, die Interessen des Volkes, gegenüber einer besondern Gewalt oder Kaste, zu vertreten, die höhere Intelligenz und die Gemüthlichkeit, aus welcher ein Liberalismus hervorging, der, auf dem höchsten geschichtlichen Standpunkte stehend, die Grenzen der Gegenwart überschreitet und erst in der Zukunft seine endliche Verwirklichung finden kann, verdient endlich der Charakter eines wahrhaft biedern, humanen und ehrlichen Mannes, der das Unrecht bis in seine verborgensten Schlupfwinkel verfolgt, unsere volle Liebe und Verehrung, so müssen wir ihm nicht weniger unsern Dank für die Mäßigung zollen, durch die er auch die halben Freunde des Liberalismus zu gewinnen versteht und womit er, eingedenk des Spruches: das Beste ist des Guten Feind, selbst seine innigsten Wünsche hintansetzt, um nur einige praktische